



Landesverband Schulpsychologie NRW e.V. Paul-Klee-Str. 15 41569 Rommerskirchen

**Ministerium für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen,**

Frau Ministerin Dorothee Feller

40190 Düsseldorf

**Landesverband  
Schulpsychologie NRW e.V.**

Frau Dipl.-Psych. Annette Greiner

**Berufsverband Deutscher  
Psychologinnen und Psychologen**

Sektion Schulpsychologie Landesbeauftragte  
NRW

Frau Dr. Jana Schrage / Britta Baumanns

Rommerskirchen, 30.06.2025

Sehr geehrte Frau Feller,

die Schulpsychologie in Nordrhein-Westfalen (NRW) ist ein Erfolgsmodell, das flächendeckend allen Schulen und allen, die am Schulleben beteiligt sind, Beratung und Unterstützung in herausfordernden Zeiten bietet. Doch was macht diesen Erfolg aus?

Zentrale Erfolgsfaktoren sind die bewährte Kooperation von Land und Kommunen sowie die enge Verbindung von Schulpsychologie und schulischem Krisenmanagement.

Diese Gelingensfaktoren schulpsychologischer Arbeit in NRW sehen wir aktuell gefährdet durch:

- 1.) **Trennung von Schulpsychologie und Krisenmanagement** durch die Einrichtung einer eigenen Stabstelle Schulisches Krisenmanagement, in Abtrennung zur Schulpsychologie im Referat 324, sowie die geplante Abgrenzung der Themenbereiche innerhalb der LaSP (Landesstelle Schulpsychologie und schulpsychologisches Krisenmanagement). Diese organisatorischen Trennungen könnten die bewährte fachliche Einheit von Schulpsychologie und schulpsychologischem Krisenmanagement in den Beratungsstellen vor Ort beeinträchtigen.
- 2.) **Neue Syst-Ex-Stellen**, die nicht zur Verstärkung bestehender und bereits etablierter Strukturen und Ressourcen in den schulpsychologischen Beratungsstellen in regionalen Netzwerken genutzt werden. Stattdessen wird eine von der Bezirksregierung gesteuerte neue Struktur eingeführt. Die Schaffung von Doppelstrukturen könnte zu Unklarheiten bei den Schulen zu führen.
- 3.) **Unzureichende Kommunikation und fehlende Einbindung** der schulpsychologischen Expertise, des Kooperationspartners der kommunalen Spitzenverbände und von Mitbestimmungsgremien bei den jüngsten Entscheidungen, die Auswirkungen auf die schulpsychologische Arbeit vor Ort haben können.

Dies führt zu Vertrauensverlusten. Die Kommunikation über die geplanten Maßnahmen erfolgte vor einem bunten Publikum aus Mitarbeitenden der Schulpsychologie auf den Netzwerktagen Schulpsychologie – vor Veröffentlichung der Erlasse und ohne vorherige Erörterung mit den im AK Kommunale Schulpsychologie organisierten Leitungen der Beratungsstellen in NRW. Dies löste erhebliche Irritationen aus.

Wir nehmen mit Besorgnis diese aktuellen Entwicklungen in der Schulpsychologie wahr und sehen mögliche Beeinträchtigungen für die Versorgung der Schulen, der Schüler\*innen, der Lehrkräfte und der Schulleitungen vor Ort. Wir würden darüber gerne persönlich mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Bei dieser Gelegenheit berichten wir auch gerne über unsere Perspektiven auf die aktuellen Herausforderungen in Schule und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch.



LV Schulpsychologie NRW e.V.

Annette Greiner



LBA NRW, Sektion Schulpsychologie, BDP e.V.

Dr. Jana Schrage